

INFORMATION FÜR FACHKREISE

Komplexbehandlung Parkinson

Die Dauer der stationären Komplexbehandlung erstreckt sich meist über zwei bis drei Wochen, in denen eine kompetente medizinische Betreuung mit rehabilitativen Maßnahmen verbunden wird. Pro Patient und Woche werden mindestens 7,5 Therapiestunden aus mindestens drei Bereichen angeboten, davon fünf Stunden als Einzeltherapie. Die Komplexbehandlung eignet sich für Parkinsonpatienten im mittleren bis späten Stadium ihrer Erkrankung einschließlich der atypischen Parkinsonformen (MSA/PSP).

Wann ist eine Behandlung notwendig?

- Bei Bewegungseinschränkungen, die nicht durch einfache Medikamentenanpassung aufzufangen sind, insbesondere Fluktuationen oder Dyskinesien.
- Bei fortschreitender Gangstörung mit häufigen Stürzen.
- Bei weiteren Parkinson-bezogenen Problemen wie Dysarthrie oder Dysphagie, Depression oder einer beginnenden dementiellen Entwicklung.

Die Behandlung eignet sich weniger, wenn die Zustandverschlechterung in der Hauptsache nicht durch den Morbus Parkinson selbst, sondern z.B. durch internistische Akuterkrankungen oder eine schwere Demenz bedingt ist.

KONTAKT

Chefarzt PD Dr. med. Matthias Elstner

Sekretariat

Barbara Kuch
Telefon: 0981 484-2841
Telefax: 0981 484-2843
E-Mail: barbara.kuch@anregiomed.de



KOMPLEXBEHANDLUNG PARKINSON

**Multidisziplinäres Therapieangebot
für Patientinnen und Patienten mit
Parkinson-Erkrankung**

Klinik für Neurologie
Klinikum Ansbach
Escherichstraße 1
91522 Ansbach
Telefon 0981 484-2841
Telefax 0981 484-2843

www.anregiomed.de  



PD Dr. med. Matthias Elstner
Chefarzt der Klinik für Neurologie

LIEBE PATIENTIN, LIEBER PATIENT,

Die fortschreitende Parkinsonerkrankung stellt Betroffene und Behandelnde vor besondere Herausforderungen. Die Symptome verändern sich im Verlauf der Erkrankung und können die Selbstständigkeit im Alltag stark einschränken.

Viele Symptome der Erkrankung sprechen gut auf Medikamente an. Die Auswahl der Medikamente, die Dosierung und die Einnahmezeitpunkte müssen jedoch sorgfältig abgewogen und angepasst werden. Für einige Patienten kommen neben Tabletten auch andere medikamentöse Therapien in Betracht, wie z.B. Pflaster, Injektionen oder sogar Operationen.

Die Wirkung der Medikamente kann sich am besten unter intensiver Physio-/Ergotherapie und Logopädie entfalten. Bei uns arbeiten erfahrene Ärzte, Therapeuten, Krankenpfleger und der Sozialdienst im Team zusammen. Mit der stationären Komplexbehandlung möchten wir für Sie die optimale Therapie erarbeiten. Wir möchten Sie dabei unterstützen, den Alltag trotz der Erkrankung gut zu bewältigen und im Krankheitsverlauf aktiv und mobil zu bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Privatdozent Dr. med. Matthias Elstner



UNSERE THERAPIEANGEBOTE

- Mit **Physiotherapie** werden große Bewegungen trainiert, eine Kräftigung erreicht und die Ausdauer gesteigert. Ziel ist die Erhaltung der Mobilität, Gangtraining, eine Verbesserung des Gleichgewichts und der Haltung. Es soll Stürzen vorgebeugt werden und es können gezielte Hilfestellungen bei Freezing (Erstarrung) erprobt werden.
 - Ziel **der Verhaltens- und Ergotherapie** ist eine Verbesserung der Feinmotorik und der Koordination. Es werden Fertigkeiten des täglichen Lebens trainiert. Dazu gehören auch Schreibtraining sowie Hilfsmittelberatung und -versorgung.
 - Unsere **Logopäden** diagnostizieren und therapieren Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen. Zur differenzierten Untersuchung kommt bei uns überdies die endoskopische Schluck-Untersuchung (abgekürzt FEES) zum Einsatz.
 - Unser **Sozialdienst** berät und begleitet bei psychosozialen Fragen im Zusammenhang mit der Erkrankung (Rehabilitation, Arbeitsleben, Rente, Unterstützung im Alltag, Pflegestufe, Pflegedienst, Sozialstation, Schwerbehindertenausweis, Heimplanung). Außerdem unterstützt er bei der Vermittlung und Organisation von bedarfsgerechten Hilfen.
- Ziele der **aktivierenden Pflege** sind der kompetente Umgang mit Defiziten, die Sicherstellung der regelmäßigen Medikamenteneinnahme, die Miterstellung der Beweglichkeitsprotokolle und die Hilfestellung bei der Mobilisation. Unsere speziell geschulten Pflegekräfte stehen in engem Kontakt mit den Angehörigen und beraten im Umgang mit der Krankheit.
 - Unsere **Ärzte** optimieren die medikamentöse Therapie (auch zur geplanten Einstellung auf eine Levodopa-Gel/Duodopa-Pumpe oder Apomorphin-Pumpe kann sich die Komplexbehandlung eignen). Begleiterkrankungen, die mit Parkinson einhergehen, werden in enger Kooperation mit anderen Fachabteilungen unserer Klinik behandelt.

